

Q2
2008/09



Zwischenbericht

1. Halbjahr 2008/09

1. März – 31. August 2008

veröffentlicht am 15. Oktober 2008

■ Konzernumsatz steigt um 6 % auf 3,0 (2,8) Mrd. € ■ Operatives Ergebnis im Konzern sinkt auf 81 (120) Mio. € ■ Ausblick für das Gesamtjahr 2008/09 bei Umsatz angehoben und für operatives Ergebnis bestätigt



SÜDZUCKER

Inhaltsverzeichnis 

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftliches Umfeld	4
Geschäftsverlauf	7
Chancen- und Risikobericht	13
Prognosebericht	14
Zwischenabschluss	15
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	15
Kapitalflussrechnung	16
Bilanz	17
Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Anhang zum Zwischenabschluss	19
Versicherung des gesetzlichen Vertreters	23

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter www.suedzucker.de/downloads stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts (deutsch und englisch) zum Download.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Daher sind die genannten Zeiträume wie folgt definiert:

2. Quartal: 1. Juni – 31. August

1. Halbjahr: 1. März – 31. August

Im Überblick

Konzernzahlen zum 31. August 2008

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.527,6	1.483,6	3,0	2.997,5	2.821,9	6,2
EBITDA	59,1	106,7	-44,6	162,3	197,6	-17,9
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>3,9 %</i>	<i>7,2 %</i>		<i>5,4 %</i>	<i>7,0 %</i>	
Abschreibungen	-40,9	-39,9	2,5	-80,8	-77,2	4,7
Operatives Ergebnis	18,2	66,8	-72,8	81,4	120,4	-32,4
<i>Operative Marge</i>	<i>1,2 %</i>	<i>4,5 %</i>		<i>2,7 %</i>	<i>4,3 %</i>	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-4,9	-4,5	8,9	113,1	-27,9	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	13,3	62,3	-78,7	194,5	92,5	> 100,0
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	15,3	33,0	-53,7	123,4	38,0	> 100,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,08	0,17	-54,1	0,65	0,20	> 100,0
Cashflow	41,7	106,6	-60,9	217,0	180,9	20,0
Investitionen in Sachanlagen	101,3	129,1	-21,5	167,5	220,4	-24,0
Nettofinanzschulden (Stichtag)				1.592,1	970,6	64,0
Mitarbeiter				18.047	19.435	-7,1

Südzucker-Aktie

Börsendaten

		2. Quartal		1. Halbjahr	
		2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Durchschnittskurs	€/Aktie	12,01	15,17	13,10	14,94
Höchstkurs	€/Aktie	14,32	16,66	15,02	16,66
Tiefstkurs	€/Aktie	11,11	13,41	11,11	13,41
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	11,59	14,12	11,59	14,12
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	1.227	913	1.221	947
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	2.195	2.674	2.195	2.674

Performance

Die Südzucker-Aktie entwickelte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 mit einem Minus von 20 % schwächer als der Vergleichsindex MDAX®, welcher im Vergleichszeitraum 5 % einbüßte. Die Aktie ging mit einem Schlusskurs von 11,59 € am Quartalsstichtag 31. August 2008 aus dem Handel.

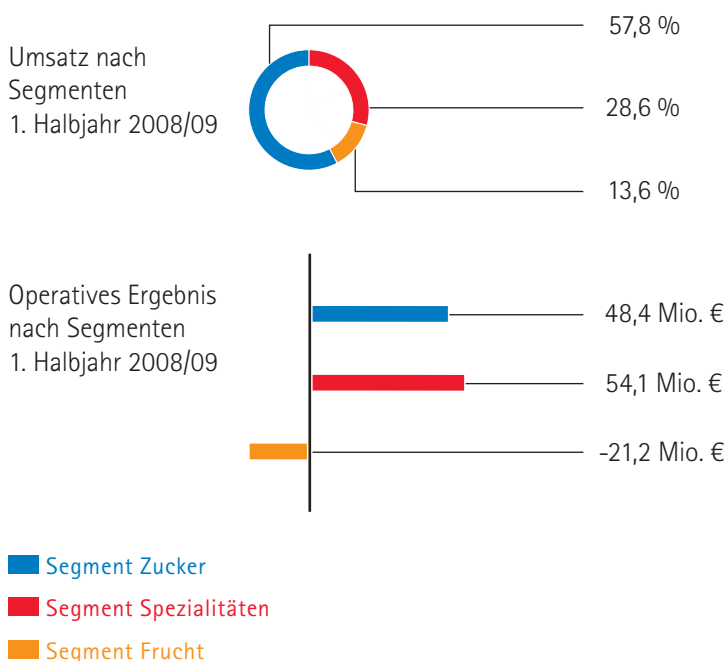
Im Überblick

1. Halbjahr 2008/09

- Konzernumsatz steigt um 6 % auf 3,0 (2,8) Mrd. €.
- Operatives Ergebnis im Konzern reduziert sich auf 81 (120) Mio. €, hauptsächlich durch eine Abwertung alterntiger Apfelsaftkonzentratbestände in Höhe von 32 Mio. €.
- Segment Zucker mit Ergebnisanstieg aufgrund des Wegfalls der Umstrukturierungsabgabe auf die hohe Marktrücknahme im Vorjahr:
 - Umsatz: +3 % auf 1.731 (1.679) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 48 (32) Mio. €
- Segment Spezialitäten mit starkem Wachstum und angekündigtem rohstoffpreisbedingtem Ergebnisrückgang:
 - Umsatz: +21 % auf 858 (708) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 54 (70) Mio. €
- Segment Frucht durch Vorratsabwertung in der Division Fruchtsaftkonzentrate erheblich beeinträchtigt:
 - Umsatz: -6 % auf 408 (435) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: -21 (19) Mio. €

Ausblick für das Gesamtjahr 2008/09:

- Fortschreitende Normalisierung im EU-Zuckermarkt trägt zur weiteren Ergebnisverbesserung im Segment Zucker in der zweiten Jahreshälfte bei.
- Bandbreite für Umsatz auf 5,8–6,0 (5,8) Mrd. € erhöht.
- Bandbreite für operatives Ergebnis von 230–260 (233) Mio. € bestätigt.



Wirtschaftliches Umfeld | Segment Zucker

Weltmarkt

Die letzte Schätzung der Weltzuckerbilanz von F. O. Licht vom Juli 2008 für das Kampagnejahr 2007/08 geht bei einer Erzeugung von 170,4 Mio. t und einem Verbrauch von 156,9 Mio. t von einem Aufbau der Weltzuckervorräte um 13,5 Mio. t auf 84,2 Mio. t bzw. 53,6 % des Verbrauchs aus. Erste Prognosen für das Kampagnejahr 2008/09 gehen von einem Rückgang der Erzeugung aus, so dass die Lagerbestände nicht in dem bisherigen Maß weiter steigen werden. Die Rohzuckernotierungen (New York) erholten sich im Verlauf des 2. Quartals auf das Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres. Ende August notierte Rohzucker bei 281 USD/t bzw. 191 €/t. Die Weißzuckernotierungen an der Londoner Warenterminbörse LIFFE wiesen einen ähnlichen Verlauf auf und lagen Ende August bei 398 USD/t bzw. 270 €/t.

EU-Zuckermarktordnung

Die Reform der EU-Zuckermarktordnung erzwang – bei stabilem Inlandsverbrauch – durch weggefallene Exportmöglichkeiten und von der EU eingegangene Importverpflichtungen gegenüber LDCs (Least Developed Countries) und AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) eine Reduzierung der EU-Quotenzuckererzeugung von rd. 18 Mio. t um rd. 6 Mio. t. Der Agrarministerrat hatte im September 2007 den Anreiz für Rübenanbauer und Zuckerfabriken, Quoten im Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2008/09 (1. Oktober 2008 bis 30. September 2009) in den Umstrukturierungsfonds zu geben, deutlich erhöht. Daraufhin wurden bis zum 31. März 2008 insgesamt 5,6 Mio. t Quote bereits mit Wirkung ab dem ZWJ 2008/09 (0,1 Mio. t ab ZWJ 2009/10) an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben. Zur Erreichung des EU-Kommissionsziels von 6 Mio. t fehlen somit nur noch 0,4 Mio. t. Damit wäre der EU-Zuckermarkt strukturell ausgeglichen. Die fehlenden Quotenrückgaben können noch bis zum 31. Januar 2009 auf freiwilliger Basis erfolgen – allerdings zu deutlich schlechteren Konditionen. Sollten keine oder nur unzureichende freiwillige Rückgaben erfolgen, wird die Kommission Anfang 2010 eine finale, unentschädigte Kürzung der Quoten in Höhe der noch fehlenden Menge von 0,4 Mio. t vornehmen, die insbesondere die Unternehmen treffen wird, die bislang nicht in ausreichendem Maße freiwillig Quoten an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben haben.

Die Südzucker-Gruppe hat für das ZWJ 2008/09 insgesamt 871.000 t Quote entschädigt an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben und damit die Gefahr einer unkompensierten finalen Kürzung weitgehend vermieden. Von der Gesamtrückgabe entfielen 256.000 t Quote auf die so genannte 2. Welle bis zum 31. März 2008. Die darauf entfallende Umstrukturierungsbeihilfe ist im Sonderergebnis des 1. Quartals des Geschäftsjahres 2008/09 enthalten.

Für das ZWJ 2008/09 hat die EU-Kommission ein zollfreies Importkontingent von 400.000 t für Nichtquotenzucker beschlossen. Im Gegenzug ermöglicht sie den Export von 700.000 t Nichtquotenzucker bzw. –isoglucose. Damit kam die Kommission insbesondere Forderungen von Industriezuckerverwendern in schwachen Zuckerrübenanbauregionen entgegen. Andererseits ermöglicht die EU-Kommission zusätzliche Exporte ohne Erstattung.

WTO

Am 29. Juli 2008 wurden nach mehrtägigen Verhandlungen die Welthandelsgespräche ergebnislos abgebrochen. Ziel der Verhandlungen war es, bei den seit Jahren andauernden Gesprächen zum weiteren Abbau der Handelshemmnisse bei Industriegütern, Dienstleistungen und in der Landwirtschaft einen Durchbruch zu erzielen. Insbesondere zwischen USA, Indien und China verblieben Streitpunkte, die nicht beseitigt werden konnten. Damit gilt ein Abschluss 2008 als unwahrscheinlich.

Wirtschaftliches Umfeld | Segment Spezialitäten

EU-Gesetzgebungsverfahren zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie vor dem Abschluss

Die Richtlinienentwürfe der EU-Kommission für die Einführung und Verwendung nachhaltig hergestellter Biokraftstoffe werden derzeit in verschiedenen Gremien erörtert.

Im Europäischen Parlament haben sich mehrere Ausschüsse für die Einführung von Nachhaltigkeitskriterien ausgesprochen. Diese sollen sich aber nicht nur auf ökologische Aspekte wie z. B. die Sicherstellung von Treibhausgaseinsparungen beschränken, sondern auch soziale Gesichtspunkte umfassen. Die im Richtlinienentwurf enthaltenen Beimischungsziele für Biokraftstoffe wurden vom federführenden Industrieausschuss am 11. September 2008 präzisiert. Vorbehaltlich einer positiven Überprüfung im Jahr 2014 wird empfohlen, das im Richtlinienentwurf enthaltene verbindliche Beimischungsziel von 10 % für das Jahr 2020 beizubehalten. Die Stellungnahme des Industrieausschusses sieht des Weiteren eine Beimischungsquote von 5 % für das Jahr 2015 als Zwischenziel vor. Hiervon sollen im Jahr 2015 zunächst 1 % und im Jahr 2020 dann 4 % aus Kraftstoffen der so genannten 2. Generation (Lignozellulose, Reststoffe und Algen) sowie aus Elektrizität oder Wasserstoff aus erneuerbaren Rohstoffen stammen. Darüber hinaus sollen die Mindestanforderungen hinsichtlich des Treibhausgasvermeidungspotenzials von Biokraftstoffen angepasst werden. Das Europäische Parlament und der Europäische Rat werden voraussichtlich im Oktober 2008 über den Richtlinienentwurf entscheiden. Parallel zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie soll außerdem über die Neufassung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie entschieden werden. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen derzeit Nachhaltigkeitskriterien für Biokraftstoffe, die in beiden Richtlinienentwürfen einheitlich formuliert werden sollen. Mit der Kraftstoffqualitätsrichtlinie soll die Voraussetzung geschaffen werden, die technische Beimischungsgrenze von Bioethanol in Ottokraftstoffen von 5 auf 10 Vol.-% anzuheben.

In Deutschland sind die Beratungen darüber in vollem Gange, wie die im Biokraftstoffquotengesetz für das Jahr 2009 vorgesehene Gesamtquote für Diesel- und Ottokraftstoff von 6,25 % erfüllt werden soll. Bestimmt wird die Diskussion durch die Entscheidung des Bundesumweltministeriums, die Beimischungsgrenze für Bioethanol im Benzin zunächst nicht von 5 auf 10 Vol.-% anzuheben. Vor diesem Hintergrund wird auch eine Absenkung der Gesamtquote für das Jahr 2009 diskutiert.

Treibhausgaseinsparungen durch europäisches Bioethanol deutlich unterschätzt

Mit Blick auf die Nachhaltigkeit von Bioethanol aus Getreide und Zuckerrüben hat das Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU) in Heidelberg in einer im August 2008 veröffentlichten Studie festgestellt, dass die möglichen Treibhausgaseinsparungen und positiven Energiebilanzen von europäischem Bioethanol bislang deutlich unterschätzt wurden. So sind die Treibhausgaseinsparungen bis zu vier Mal höher, als in bisherigen Berechnungen angenommen. Bioethanol der so genannten 1. Generation spart mindestens ebenso viele Treibhausgase ein und weist eine vergleichbare Energiebilanz auf wie Biokraftstoffe der so genannten 2. Generation. Diese Ergebnisse sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die bei der Bioethanolproduktion erzeugten Futtermittel in bisherigen Studien oft unberücksichtigt blieben oder ihre Effekte unvollständig bewertet wurden. Darüber hinaus stellen die Ergebnisse der Studie auch die Diskussion „Teller oder Tank“ auf eine neue Grundlage. Die neben Bioethanol zusätzlich entstehenden Futtermittel DDGS (Distiller's Dried Grains with Solubles), Vinasse, Rübenschnitzel und Gluten werden für die Nahrungs- und Futter-

mittelherstellung genutzt. Bei der Verarbeitung von Weizen werden neben rd. 2.700 Litern Bioethanol gleichzeitig auch rd. 2.700 kg Futtermittel pro Hektar gewonnen. Dadurch wird beispielsweise eine Menge von Sojaschrot als Futtermittel ersetzt, für das auf einer Fläche von 1,3 Hektar allein Sojabohnen angebaut werden müssten. Die Herstellung von Bioethanol und damit auch Futtermitteln in Europa mindert somit den Importbedarf und setzt so in Drittländern Flächen für die Erzeugung von Nahrungsmitteln frei.

Preisentwicklung agrarischer Rohstoffe

Aussichten auf eine weltweit gute Getreideernte 2008/09 führten in den letzten Monaten zu einem deutlichen Rückgang der Preise. Das US-Landwirtschaftsministerium rechnet in seiner neuesten Schätzung vom 12. September 2008 mit einem Anstieg der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) um 4,5 % auf rd. 1.763 Mio. t. Im Gegensatz zu den Schätzungen Anfang des Jahres wird dabei nicht nur eine Steigerung der Produktion von Weizen, sondern auch von Grobgetreide (insbesondere Mais und Roggen) erwartet. Demnach würde die Weltgetreideproduktion erstmals seit vier Getreidewirtschaftsjahren den weltweiten Getreidekonsum von rd. 1.745 Mio. t (+3,7 %) wieder übersteigen und somit ein moderater Aufbau der Lagerbestände auf rd. 277 Mio. t (+2,8 %) erfolgen.

Auch die EU-Kommission hob ihre Ernteschätzung im August 2008 an. Demnach wird die Getreideernte 2008/09 in der EU bei rd. 301 Mio. t und damit 17,6 % über der Vorjahresmenge liegen. Durch die sich abzeichnende verbesserte Versorgungslage sanken die Notierungen an der MATIF in Paris für den 1-Monats-Future für Weizen bis Ende August auf 186 €/t nach 284 €/t zu Beginn des Geschäftsjahres. Trotz eines leichten Aufbaus der Lagerbestände ist von weiteren spekulativen Engagements auf den Welttermenmärkten und einer damit einhergehenden relativ hohen Volatilität der Getreidepreise auszugehen.

Infolge des weltweit steigenden Fleischkonsums besteht weiterhin rege Nachfrage nach Futtermitteln. Trotz der guten Ernteprognosen erwartet das US-Landwirtschaftsministerium weiterhin einen Nachfrageüberhang nach Mais. Hierdurch gewinnen proteinreiche Alternativen wie z. B. Sojaschrot und DDGS an Bedeutung. Im Vergleich zu den Getreidemärkten wurden daher auf den Futtermittelmärkten vor allem im Sojabereich geringere Preisabschläge beobachtet. Nachdem an der Chicago Board of Trade (CBOT) Mitte Juli 2008 erneut historische Höchststände von über 16,30 US-\$/bushel (rd. 375 €/t) für den 1-Monats-Future für Sojabohnen erreicht wurden, schwächte sich dieser bis Ende August auf 13,32 US-\$/bushel (rd. 334 €/t) ab. In Europa zeigten sich die Notierungen für Sojaschrot im gleichen Zeitraum ebenfalls volatil. Nach Höchstständen von rd. 350 €/t Ende Juni bzw. Anfang Juli schwächten sich die Notierungen bis Anfang August auf rd. 275 €/t ab, um Ende August wieder auf 315 €/t anzusteigen.

Geschäftsverlauf

Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

Umsatz

Der Konzernumsatz stieg im 1. Halbjahr 2008/09 durch weiterhin dynamisches Wachstum im Segment Spezialitäten um rd. 6 % auf 2.997,5 (2.821,9) Mio. € an. Der Umsatz im Segment Zucker lag im 2. Quartal leicht unter dem starken Vorjahresquartal, so dass sich der Umsatzanstieg im 1. Halbjahr abschwächte. Im Segment Frucht lag der Umsatz im 1. Halbjahr weiter unter Vorjahr.

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Zucker	880,8	897,2	-1,8	1.730,9	1.678,6	3,1
Spezialitäten	448,2	368,1	21,8	858,2	708,2	21,2
Frucht	198,6	218,3	-9,0	408,4	435,1	-6,1
Konzern	1.527,6	1.483,6	3,0	2.997,5	2.821,9	6,2

Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis im 1. Halbjahr 2008/09 ging auf 81,4 (120,4) Mio. € zurück. Während das Zuckersegment nach einem schwächeren 2. Quartal im 1. Halbjahr insgesamt nach wie vor deutlich über Vorjahr lag, ging das Ergebnis im Segment Spezialitäten wie angekündigt deutlich zurück. Darüber hinaus sank im Segment Frucht im 1. Halbjahr das operative Ergebnis durch eine Abwertung alterntiger Apfelsaftkonzentratbestände im 2. Quartal in Höhe von 32,4 Mio. € deutlich.

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Zucker	21,7	22,5	-3,8	48,4	31,6	53,3
Spezialitäten	26,0	33,8	-23,1	54,1	70,1	-22,7
Frucht	-29,5	10,5	-	-21,2	18,7	-
Konzern	18,2	66,8	-72,8	81,4	120,4	-32,4

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Umsatz	880,8	897,2	-1,8	1.730,9	1.678,6	3,1
EBITDA	34,3	35,6	-3,7	73,9	56,8	30,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>3,9 %</i>	<i>4,0 %</i>		<i>4,3 %</i>	<i>3,4 %</i>	
Abschreibungen	-12,6	-13,1	-3,8	-25,4	-25,2	0,9
Operatives Ergebnis	21,7	22,5	-3,8	48,4	31,6	53,3
<i>Operative Marge</i>	<i>2,5 %</i>	<i>2,5 %</i>		<i>2,8 %</i>	<i>1,9 %</i>	

Im Segment Zucker stieg der Umsatz im 1. Halbjahr 2008/09 um 3,1 % auf 1.730,9 (1.678,6) Mio. € an. Während sich im 2. Quartal der Absatzzuwachs in der EU fortsetzte, gingen die Exporte im Vergleich zu den hohen Vorjahresmengen planmäßig stark zurück.

Im 1. Halbjahr wurde ein Anstieg des operativen Ergebnisses auf 48,4 (31,6) Mio. € erzielt. Die weiter gesunkenen Margen durch die 2. Stufe der Absenkung der EU-Fabrikspanne sowie die nach den Preisrückgängen im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres unter Vorjahr liegenden Marktpreise wurden durch den Wegfall hoher Belastungen im 1. Vorjahreshalbjahr überkompensiert. Im 1. Halbjahr des Vorjahres waren erhebliche Kosten für die Umstrukturierungsabgabe auf die damals hohe erwartete Marktrücknahme für das ZWJ 2007/08 enthalten. Die im 2. Quartal schwächere Ergebnisentwicklung geht insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Exportmenge zurück.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Umsatz	448,2	368,1	21,8	858,2	708,2	21,2
EBITDA	44,8	51,1	-12,3	90,8	103,3	-12,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>10,0 %</i>	<i>13,9 %</i>		<i>10,6 %</i>	<i>14,6 %</i>	
Abschreibungen	-18,8	-17,3	8,9	-36,7	-33,2	10,4
Operatives Ergebnis	26,0	33,8	-23,1	54,1	70,1	-22,7
<i>Operative Marge</i>	<i>5,8 %</i>	<i>9,2 %</i>		<i>6,3 %</i>	<i>9,9 %</i>	

Der Umsatz im Segment Spezialitäten stieg im 1. Halbjahr 2008/09 um 150,0 Mio. € bzw. 21,2 % auf 858,2 (708,2) Mio. €. Dabei setzte sich im 2. Quartal der starke Umsatzzuwachs – insbesondere getragen durch die Divisionen Bioethanol und Stärke – unverändert fort. Das Wachstum geht dabei auf Kapazitätsausweitungen in beiden Divisionen sowie auf verstärkte Handelsaktivitäten bei Bioethanol zurück. Auch die anderen Divisionen konnten ihren Umsatz steigern.

Wie erwartet liegt das operative Ergebnis im 1. Halbjahr 2008/09 mit 54,1 (70,1) Mio. € um 16,0 Mio. € bzw. 22,7 % unter dem Vorjahreswert. Wie schon im Vorquartal angekündigt,

ist dies auf die deutlich über Vorjahr liegenden Rohstoffpreise zurückzuführen, die insbesondere in den Divisionen Stärke und Bioethanol nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden konnten. Dies konnte auch in der Division Bioethanol nicht durch den deutlichen Produktionsanstieg und den vermehrten Einsatz von Zuckerrübensaft in der Bioethanolherstellung ausgeglichen werden. Zusätzlich wurde diese Belastung durch die Verluste aus dem erst im 2. Quartal angelaufenen Regelbetrieb der Bioethanolanlage in Pischelsdorf verstärkt. Die Ergebnisse der Divisionen BENEQ, Freiberger und PortionPack entwickelten sich plangemäß.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Umsatz	198,6	218,3	-9,0	408,4	435,1	-6,1
EBITDA	-20,0	20,0	-	-2,4	37,5	-
<i>EBITDA-Marge</i>	-	9,2 %		-	8,6 %	
Abschreibungen	-9,5	-9,5	-0,5	-18,7	-18,8	-0,4
Operatives Ergebnis	-29,5	10,5	-	-21,2	18,7	-
<i>Operative Marge</i>	-	4,8 %		-	4,3 %	

Im Segment Frucht ermäßigte sich im 1. Halbjahr 2008/09 der Umsatz um 6,1 % auf 408,4 (435,1) Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür ist der weiterhin schwache Abverkauf von Apfelsaftkonzentratbeständen aus dem Vorjahr, der auch durch das über dem Vorjahr liegende Erlösniveau nicht kompensiert werden konnte. Zudem bleibt auch im Fruchtzubereitungsereich die Absatzmenge hinter dem Vorjahreswert zurück. Der Umsatz liegt hier jedoch infolge der höheren Erlöse nur leicht unter Vorjahr.

Das operative Ergebnis im Segment Frucht war im 1. Halbjahr mit -21,2 (18,7) Mio. € deutlich negativ. Dabei konnten in der Division Fruchtzubereitungen die Effekte aus den leicht rückläufigen Absatzmengen sowie den höheren Rohstoffpreisen durch höhere Erlöse sowie Effizienzsteigerungen voll ausgeglichen werden, so dass das Vorjahresniveau gehalten werden konnte.

In der Division Fruchtsaftkonzentrate schlugen sich demgegenüber die massiven Belastungen aus dem hohen Rohstoffpreisniveau bei Äpfeln infolge der schlechten Ernte des Vorjahres bei gleichzeitig schwachem Abverkauf der Vorjahresbestände voll im 2. Quartal nieder, was zu einem Quartalsverlust führte. Die aufgrund der schlechten Apfelernte im Vorjahr mit hohen Rohstoffkosten erzeugten Apfelsaftkonzentratmengen können bei derzeitiger Marktlage nicht kostendeckend verwertet werden. Die Belastung daraus wurde im 2. Quartal mit einer Abwertung der Apfelsaftkonzentratvorräte in Höhe von 32,4 Mio. € auf das erwartete Marktpreisniveau voll berücksichtigt.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.527,6	1.483,6	3,0	2.997,5	2.821,9	6,2
Operatives Ergebnis	18,2	66,8	-72,8	81,4	120,4	-32,4
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-4,9	-4,5	8,9	113,1	-27,9	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	13,3	62,3	-78,7	194,5	92,5	> 100,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	14,5	3,6	> 100,0	17,5	20,4	-14,4
Finanzergebnis	-26,1	-18,6	40,3	-47,4	-33,8	40,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	1,7	47,3	> 100,0	164,6	79,1	> 100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,2	5,3	-57,7	-39,1	-0,4	> 100,0
Konzern-Jahresüberschuss	3,9	52,6	> 100,0	125,5	78,7	59,4
davon Aktionäre der Südzucker AG	15,3	33,0	-53,7	123,4	38,0	> 100,0
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	7,5	-12,0	13,2	13,2	0,0
davon sonstige Minderheiten	-18,0	12,1	-	-11,1	27,5	-
Ergebnis je Aktie (€)	0,08	0,17	-54,1	0,65	0,20	> 100,0

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 in Höhe von 194,5 (92,5) Mio. € setzt sich aus dem operativen Ergebnis von 81,4 (120,4) Mio. € und dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von 113,1 (-27,9) Mio. € zusammen.

Vom **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** entfallen 119,7 (-27,8) Mio. € auf das Segment Zucker. Bereits im 1. Quartal 2008/09 hat die Südzucker-Gruppe im Rahmen der 2. Welle nochmals mit einer freiwilligen Rückgabe von 0,26 Mio. t Zuckerquote teilgenommen und hierfür aus dem EU-Umstrukturierungsfonds 141 Mio. € erhalten. Dem stehen Aufwendungen für die Schließung der Werke Raciborz, Wroclaw und Wroblin in Polen gegenüber. Mit der Stilllegung von drei weiteren Standorten setzt Südzucker die Optimierung der Produktionsstrukturen und damit verbundene Kosteneinsparungen konsequent fort. Im Vorjahr betrafen die hierunter ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen die Werksschließungen in Deutschland und die Optimierung der Abpackstrukturen in Frankreich.

Im Bereich Spezialitäten resultiert das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von -6,6 (-0,1) Mio. € aus Vorlaufaufwendungen der Bioethanolanlagen in Belgien und Österreich.

Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** in Höhe von 17,5 (20,4) Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Abwicklung der Eastern Sugar B.V. sowie das anteilige Ergebnis vom Zuckervertriebs-Joint Venture Maxi S.L.R., Bozen/Italien.

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um -13,6 Mio. € auf -47,4 (-33,8) Mio. €, was im Wesentlichen auf eine höhere Durchschnittsverschuldung zurückzuführen ist.

Nach einem Aufwand aus **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 39,1 (0,4) Mio. € beläuft sich der Konzern-Jahresüberschuss auf 125,5 (78,7) Mio. €. Im Vorjahr enthielten die Steuern vom Einkommen und Ertrag einen einmaligen Sondereffekt aus der Neubewertung der im Inland bestehenden latenten Steuern, die im Rahmen der im Juli 2007 verabschiedeten Steuerreform 2008 erforderlich war.

Die sonstigen Minderheitenanteile am Konzernjahresüberschuss von -11,1 Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 0,65 €/Aktie gegenüber 0,20 €/Aktie im Vorjahreszeitraum und beinhaltet den vollen Einmaleffekt aus dem Ertrag aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle im März 2008, der bereits im 1. Quartal 2008/09 vereinnahmt wurde.

Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	1. Halbjahr		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Cashflow	217,0	180,9	20,0
Abnahme (+) des Working Capital	5,9	20,5	-71,2
Investitionen in Sachanlagen			
Zucker	42,1	60,0	-29,8
Spezialitäten	114,3	143,8	-20,5
Frucht	11,1	16,6	-32,9
Summe	167,5	220,4	-24,0
Investitionen in Finanzanlagen	11,3	12,0	-5,8
Gewinnausschüttungen	-133,7	-159,7	-16,3

Der Anstieg des **Cashflow** um 36,1 Mio. € auf 217,0 (180,9) Mio. € folgt dem deutlichen Anstieg des Konzernjahresüberschusses. Der Abbau des Working Capital liegt mit 5,9 (20,5) Mio. € um 14,6 Mio. € unter Vorjahresniveau.

Die **Investitionen** in Sachanlagen (einschl. immaterielle Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März bis 31. August 2008 wurden nach 220,4 Mio. € im Vorjahr planmäßig auf 167,5 Mio. € zurückgeführt. Im Segment Zucker umfassen die Investitionen in Höhe von 42,1 (60,0) Mio. € im Wesentlichen Ersatzinvestitionen sowie die Fertigstellung der bosnischen Rohzuckerraffination in Brčko. Im Segment Spezialitäten erfolgten Investitionen von 114,3 (143,8) Mio. €. Schwerpunkte waren die Errichtung der Bioethanolanlage in Wanze/Belgien und die Kapazitätserweiterung der Bioethanolanlage in Zeitz. Im Vorjahr entfielen die Investitionen zusätzlich auf die Bioethanolanlage in Pischelsdorf/Österreich.

Von den **Gewinnausschüttungen** von 133,7 (159,7) Mio. € entfällt eine Dividende von 75,7 Mio. € auf die Aktionäre der Südzucker AG, die am Tag nach der Hauptversammlung – am 30. Juli 2008 – ausgezahlt wurde. Die übrigen Gewinnausschüttungen betreffen das Hybrid-Eigenkapital sowie die sonstigen Minderheiten, die im Wesentlichen Miteigentümer an der Tochtergesellschaft AGRANA umfassen.

Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	31.08.2008	31.08.2007	Veränderung in %
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	4.311,2	4.094,6	5,3
Kurzfristige Vermögenswerte	2.895,4	3.096,4	-6,5
Bilanzsumme	7.206,6	7.191,0	0,2
Passiva			
Eigenkapital	3.318,8	3.304,8	0,4
Langfristige Schulden	2.012,5	2.326,5	-13,5
Kurzfristige Schulden	1.875,3	1.559,7	20,2
Bilanzsumme	7.206,6	7.191,0	0,2
Nettofinanzschulden	1.592,1	970,6	64,0
Eigenkapitalquote	46,1 %	46,0 %	
Anlagendeckungsgrad II	123,7 %	137,5 %	

Der deutliche Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 216,6 Mio. € auf 4.311,2 (4.094,6) Mio. € resultiert maßgeblich aus den Forderungen an den EU-Umstrukturierungsfonds, die durch die Quotenrückgaben der 1. und 2. Welle entstanden, deren Auszahlung im Juni 2009 und Februar 2010 erfolgen wird. Die hohen Investitionen in die Bioethanolanlagen, die Rohzuckerraffination in Bosnien sowie die Erweiterung der Kapazitäten der Maisstärke- und Isoglukoseproduktion führten zu einem Anstieg der Sachanlagen. Dies wurde durch den Abgang von erworbenen Zusatzquoten im Rahmen der Quotenrückgabe, die im Vorjahr in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen waren, kompensiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 201,0 Mio. € auf 2.895,4 (3.096,4) Mio. €. Dabei steht höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der gestiegenen Vertriebsaktivitäten im Segment Zucker ein planmäßig geringerer Bestand an flüssigen Mitteln aufgrund des gestiegenen Finanzierungsbedarfs gegenüber.

Nach den Ausschüttungen im 2. Quartal liegen das Eigenkapital mit 3,3 Mrd. € sowie die Eigenkapitalquote mit 46 % unverändert auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang der langfristigen Schulden um 314,0 Mio. € auf 2.012,5 (2.326,5) Mio. € ist im Wesentlichen in der Umgliederung der am 8. Dezember 2008 fälligen Wandelanleihe in Höhe von 250,0 Mio. € in die kurzfristigen Schulden begründet.

Die kurzfristigen Schulden sind um 315,6 Mio. € auf 1.875,3 (1.559,7) Mio. € angestiegen. Die Erhöhung resultiert neben der Umgliederung der Wandelanleihe aus der Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten.

Im Vergleich zum 31. August 2007 liegen die Nettofinanzschulden mit 1.592,1 (970,6) Mio. € wie erwartet um 621,5 Mio. € über Vorjahresniveau. Die Erhöhung resultiert aus den Investitionen in den Ausbau der Bioethanolkapazitäten und den Working-Capital-Finanzierungserfordernissen, die im Wesentlichen durch die Zahlung der EU-Umstrukturierungsabgabe bestimmt waren.

Mitarbeiter | Konzern

	1. Halbjahr	
	2008/09	2007/08
Zucker	8.514	9.891
Spezialitäten	4.058	3.902
Frucht	5.475	5.642
Summe Konzern	18.047	19.435

Die Zahl der in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 durchschnittlich Beschäftigten im Konzern liegt mit 18.047 (19.435) Mitarbeitern unter Vorjahr. Der Rückgang im Segment Zucker um 1.377 Mitarbeiter ist durch Werksstilllegungen und Rationalisierungsmaßnahmen bedingt. Die Ausweitung des Bioethanolgeschäfts hat zu einem Anstieg der Mitarbeiter im Segment Spezialitäten geführt.

Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden Sie im Geschäftsbericht 2007/08 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 49–54.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Prognosebericht

Für das gesamte Geschäftsjahr 2008/09 erwarten wir nunmehr einen **Konzernumsatz** zwischen 5,8 und 6,0 Mrd. €. Dabei rechnen wir nur noch mit einem leichten Umsatzrückgang im Segment Zucker; der Umsatz im Segment Frucht wird auf Vorjahresniveau erwartet, wogegen der Umsatz im Segment Spezialitäten weiter wächst.

Das **operative Konzernergebnis** prognostizieren wir weiterhin in einer Bandbreite von 230 bis 260 Mio. €. Der Erwartung einer sehr deutlichen Erholung im Segment Zucker steht infolge des starken Anstiegs der Rohstoffkosten ein deutlich rückläufiges Ergebnis im Segment Spezialitäten gegenüber. Im Segment Frucht rechnen wir, trotz des Verlustes im 1. Halbjahr, für das Gesamtjahr nunmehr mit einem leicht positiven Ergebnis.

Die Prognose ist nach wie vor durch die Unsicherheiten der laufenden Umstrukturierungsphase des EU-Zuckermarktes erschwert.

Im **Segment Zucker** gehen wir für das Gesamtjahr nunmehr von einem nur leicht unter Vorjahr liegenden Umsatz aus. Der Rückgang ist insbesondere durch die erheblich geringere Quotenzuckererzeugung in der neuen Kampagne infolge der Quotenrückgaben bedingt. Beim operativen Ergebnis bekräftigen wir die Erwartung einer Erholung auf ein Niveau von mindestens 120 Mio. €. Wir gehen von einer Normalisierung im europäischen Zuckermarkt im Verlauf des ZWJ 2008/09, d. h. im 2. Halbjahr unseres Geschäftsjahres, und weiteren Kosteneinsparungen aus.

Im **Segment Spezialitäten** rechnen wir für das Geschäftsjahr 2008/09 mit einer Fortsetzung des dynamischen Umsatzwachstums, insbesondere in den Divisionen Bioethanol und Stärke. Mit der Aufnahme des Regelbetriebs in Pischelsdorf Ende Mai 2008 sowie der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Annexanlage in Zeitz im Juni 2008 und dem Beginn des Betriebstests der Produktionsanlage in Wanze Ende des Jahres 2008 folgt die Division Bioethanol dem Marktwachstum. Das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten wird 2008/09 allerdings – wie bereits bei der Erstellung der Jahresprognose angekündigt – aufgrund des drastischen Anstiegs der Rohstoffpreise in den Divisionen Stärke und Bioethanol und operativer Verluste im Rahmen der Anlaufphase der zusätzlichen Bioethanolkapazitäten in Pischelsdorf und Wanze deutlich sinken.

Im **Segment Frucht** gehen wir für das Gesamtjahr – trotz der planmäßigen Umsatzentwicklung in der Division Fruchtzubereitungen – aufgrund der signifikant geringeren Verkaufspreise von Fruchtsaftkonzentraten von keinem Anstieg des Segmentumsatzes aus. Für das Gesamtjahr rechnen wir nunmehr mit einem leicht positiven operativen Ergebnis. Der operative Verlust des 1. Halbjahres 2008/09 wurde durch die Einmalbelastung der Abwertung von Fruchtsaftkonzentratvorräten hervorgerufen. In der zweiten Jahreshälfte gehen wir von einer Normalisierung des Fruchtsaftkonzentratgeschäfts im Zuge der erwarteten Normalernte aus. Wir erwarten, dass diese Normalisierung und die Fortführung der bislang erfreulichen Entwicklung der Division Fruchtzubereitungen die Verluste des 1. Halbjahres überkompensieren.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.527,6	1.483,6	3,0	2.997,5	2.821,9	6,2
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-660,8	-597,9	10,5	-1.200,9	-1.033,2	16,2
Sonstige betriebliche Erträge	18,8	44,8	-58,0	183,8	70,2	> 100,0
Materialaufwand	-560,5	-476,7	17,6	-1.143,9	-997,5	14,7
Personalaufwand	-128,8	-135,3	-4,8	-259,2	-283,9	-8,7
Abschreibungen	-41,1	-39,0	5,4	-89,0	-84,3	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-141,9	-217,2	-34,7	-293,8	-400,7	-26,7
Ergebnis der Betriebstätigkeit	13,3	62,3	-78,7	194,5	92,5	> 100,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	14,5	3,6	> 100,0	17,5	20,4	-14,4
Finanzerträge	11,5	14,8	-22,3	31,2	29,4	6,1
Finanzaufwendungen	-37,6	-33,4	12,6	-78,6	-63,2	24,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	1,7	47,3	> 100,0	164,6	79,1	> 100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,2	5,3	-57,7	-39,1	-0,4	> 100,0
Konzern-Jahresüberschuss	3,9	52,6	> 100,0	125,5	78,7	59,4
davon Aktionäre der Südzucker AG	15,3	33,0	-53,7	123,4	38,0	> 100,0
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	7,5	-12,0	13,2	13,2	0,0
davon sonstige Minderheiten	-18,0	12,1	-	-11,1	27,5	-
Ergebnis je Aktie (€)						
Unverwässert	0,08	0,17	-54,1	0,65	0,20	> 100,0
Verwässert	0,08	0,18	-53,2	0,63	0,21	> 100,0

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr	
	2008/09	2007/08
Konzern-Jahresüberschuss	125,5	78,7
Abschreibungen auf langfristiges Vermögen	89,4	84,3
Übrige Posten	2,1	17,9
Cashflow	217,0	180,9
Gewinn (-) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-15,1	-14,2
Abnahme (+) des Working Capital	5,9	20,5
I. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	207,8	187,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-167,5	-220,4
Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-11,3	-12,0
Investitionen	-178,8	-232,4
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	40,4	46,6
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus dem Verkauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	22,5	-11,5
II. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-115,9	-197,3
Kapitalerhöhungen	0,0	3,8
Gewinnausschüttungen	-133,7	-159,7
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	100,6	16,8
III. Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-33,1	-139,1
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	58,8	-149,2
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	216,6	830,3
Flüssige Mittel am Ende der Periode	275,4	681,1

Bilanz

Mio. €	31.08.2008	31.08.2007	Veränderung in %	29.02.2008	Veränderung in %
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	1.163,5	1.330,4	-12,5	1.162,4	0,1
Sachanlagen	2.618,3	2.476,5	5,7	2.537,9	3,2
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	81,1	72,3	12,2	64,1	26,5
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	94,7	117,5	-19,4	115,1	-17,8
Wertpapiere	19,8	22,0	-9,8	19,5	1,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	273,4	39,8	> 100,0	303,9	-10,0
Aktive latente Steuern	60,4	36,1	67,3	60,1	0,4
Langfristige Vermögenswerte	4.311,2	4.094,6	5,3	4.263,0	1,1
Vorräte	1.142,0	1.146,8	-0,4	2.295,7	-50,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.318,8	1.127,1	17,0	967,8	36,3
Laufende Ertragsteuerforderungen	22,7	19,7	15,3	16,5	37,7
Wertpapiere	136,5	121,7	12,2	157,8	-13,5
Flüssige Mittel	275,4	681,1	-59,6	216,6	27,2
Kurzfristige Vermögenswerte	2.895,4	3.096,4	-6,5	3.654,4	-20,8
Bilanzsumme	7.206,6	7.191,0	0,2	7.917,4	-9,0
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	189,4	189,4	0,0	189,4	0,0
Kapitalrücklage	1.137,6	1.137,6	0,0	1.137,6	0,0
Gewinnrücklagen	762,2	737,7	3,3	713,8	6,8
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.089,2</i>	<i>2.064,7</i>	<i>1,2</i>	<i>2.040,8</i>	<i>2,4</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	545,7	556,2	-1,9	574,8	-5,1
Eigenkapital	3.318,8	3.304,8	0,4	3.299,5	0,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	403,5	402,0	0,4	401,7	0,4
Übrige Rückstellungen	181,0	198,3	-8,7	211,3	-14,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.248,5	1.468,6	-15,0	1.232,6	1,3
Sonstige Verbindlichkeiten	17,7	20,4	-13,1	21,0	-15,7
Passive latente Steuern	161,8	237,2	-31,8	165,2	-2,1
Langfristige Schulden	2.012,5	2.326,5	-13,5	2.031,8	-1,0
Übrige Rückstellungen	142,0	52,4	> 100,0	181,5	-21,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	775,3	326,8	> 100,0	669,0	15,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	929,2	1.154,9	-19,5	1.716,9	-45,9
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	28,8	25,6	12,5	18,7	54,1
Kurzfristige Schulden	1.875,3	1.559,7	20,2	2.586,1	-27,5
Bilanzsumme	7.206,6	7.191,0	0,2	7.917,4	-9,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid-Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
1. März 2008	2.040,8	683,9	574,8	3.299,5
Jahresüberschuss	123,4	13,2	-11,1	125,5
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-1,0		6,9	5,9
Ausschüttungen	-75,7	-13,2	-21,1	-110,0
Kapitalerhöhungen				0,0
Sonstige Veränderungen	1,7		-3,8	-2,1
31. August 2008	2.089,2	683,9	545,7	3.318,8
1. März 2007	2.106,6	683,9	571,4	3.361,9
Jahresüberschuss	38,0	13,2	27,5	78,7
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	1,7		-5,5	-3,8
Ausschüttungen	-104,1	-13,2	-18,7	-136,0
Kapitalerhöhungen			3,8	3,8
Sonstige Veränderungen	22,5		-22,3	0,2
31. August 2007	2.064,7	683,9	556,2	3.304,8

Jahresüberschuss und übrige im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen

Mio. €	1. Halbjahr	
	2008/09	2007/08
Jahresüberschuss	125,5	78,7
Marktwertänderungen Wertpapiere und Cashflow-Sicherungsinstrumente	-14,9	-10,9
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	20,8	7,1
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	5,9	-3,8
Gesamtergebnis	131,4	74,9
davon Aktionäre der Südzucker AG	122,4	39,7
davon Hybrid-Eigenkapital	13,2	13,2
davon sonstige Minderheiten	-4,2	22,0

Segmentbericht

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2008/09	2007/08	Veränderung in %	2008/09	2007/08	Veränderung in %
Südzucker-Konzern						
Umsatzerlöse (brutto)	1.590,9	1.542,3	3,2	3.120,5	2.936,3	6,3
Konsolidierung	-63,2	-58,7	7,7	-123,0	-114,4	7,6
Umsatzerlöse	1.527,6	1.483,6	3,0	2.997,5	2.821,9	6,2
EBITDA	59,1	106,7	-44,6	162,3	197,6	-17,9
<i>EBITDA-Marge</i>	3,9 %	7,2 %		5,4 %	7,0 %	
Abschreibungen	-40,9	-39,9	2,5	-80,8	-77,2	4,7
Operatives Ergebnis	18,2	66,8	-72,8	81,4	120,4	-32,4
<i>Operative Marge</i>	1,2 %	4,5 %		2,7 %	4,3 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-4,9	-4,5	8,9	113,1	-27,9	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	13,3	62,3	-78,7	194,5	92,5	> 100,0
Investitionen in Sachanlagen	101,3	129,1	-21,5	167,5	220,4	-24,0
Mitarbeiter				18.047	19.435	-7,1
Zucker						
Umsatzerlöse (brutto)	926,7	955,9	-3,1	1.819,4	1.793,0	1,5
Konsolidierung	-45,8	-58,7	-21,9	-88,5	-114,4	-22,6
Umsatzerlöse	880,8	897,2	-1,8	1.730,9	1.678,6	3,1
EBITDA	34,3	35,6	-3,7	73,9	56,8	30,1
<i>EBITDA-Marge</i>	3,9 %	4,0 %		4,3 %	3,4 %	
Abschreibungen	-12,6	-13,1	-3,8	-25,4	-25,2	0,9
Operatives Ergebnis	21,7	22,5	-3,8	48,4	31,6	53,3
<i>Operative Marge</i>	2,5 %	2,5 %		2,8 %	1,9 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-2,8	0,0	-	119,7	-27,8	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	18,9	22,5	-16,2	168,1	3,8	> 100,0
Investitionen in Sachanlagen	24,1	39,4	-38,9	42,1	60,0	-29,8
Mitarbeiter				8.514	9.891	-13,9
Spezialitäten						
Umsatzerlöse (brutto)	465,6	368,1	26,5	892,7	708,2	26,1
Konsolidierung	-17,4	0,0	-	-34,5	0,0	-
Umsatzerlöse	448,2	368,1	21,8	858,2	708,2	21,2
EBITDA	44,8	51,1	-12,3	90,8	103,3	-12,1
<i>EBITDA-Marge</i>	10,0 %	13,9 %		10,6 %	14,6 %	
Abschreibungen	-18,8	-17,3	8,9	-36,7	-33,2	10,4
Operatives Ergebnis	26,0	33,8	-23,1	54,1	70,1	-22,7
<i>Operative Marge</i>	5,8 %	9,2 %		6,3 %	9,9 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-2,1	-4,5	-52,7	-6,6	-0,1	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	23,9	29,3	-18,4	47,6	70,0	-32,0
Investitionen in Sachanlagen	70,3	79,8	-11,9	114,3	143,8	-20,5
Mitarbeiter				4.058	3.902	4,0
Frucht						
Umsatzerlöse (brutto)	198,6	218,3	-9,0	408,4	435,1	-6,1
Konsolidierung	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Umsatzerlöse	198,6	218,3	-9,0	408,4	435,1	-6,1
EBITDA	-20,0	20,0	-	-2,4	37,5	> 100,0
<i>EBITDA-Marge</i>	-	9,2 %		-	8,6 %	
Abschreibungen	-9,5	-9,5	-0,5	-18,7	-18,8	-0,4
Operatives Ergebnis	-29,5	10,5	-	-21,2	18,7	-
<i>Operative Marge</i>	-	4,8 %		-	4,3 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-29,5	10,5	-	-21,2	18,7	-
Investitionen in Sachanlagen	6,9	9,9	-30,1	11,1	16,6	-32,9
Mitarbeiter				5.475	5.642	-3,0

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 31. August 2008 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Die bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 29. Februar 2008 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten. Die Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichts 2007/08 gelten daher entsprechend. Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Der Geschäftsbericht 2007/08 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter www.suedzucker.de/investorrelations/de/ zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an. Die davor angefallenen Instandhaltungskosten für die kommende Kampagne 2008 werden unterjährig abgegrenzt und sind unter den sonstigen Vermögenswerten enthalten.

Konsolidierungskreis

Seit dem 2. Quartal wird die Alcohol Trading Company Limited, London/Großbritannien, vollkonsolidiert; Gesellschaftszweck ist der Großhandelsvertrieb von Alkohol. Die Yongji Andre Juice Co., Ltd., Yongji/China, ein von AGRANA Juice GmbH und Yantai North Andre Co., Ltd., geführtes Joint Venture, wird seit dem 2. Quartal quotal konsolidiert. Damit hat AGRANA ein zweites Joint Venture zur Produktion von Apfelsaftkonzentrat in China gegründet.

Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2008 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) 189,4 Mio. Aktien zugrunde zu legen. Aus der Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien aus der am 8. Dezember 2008 fälligen Wandelanleihe beträgt das verwässerte Ergebnis je Aktie 0,08 € für das 2. Quartal und 0,63 € für das 1. Halbjahr.

Vorräte

Mio. €	31. August	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		321,2	310,9
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Zucker		511,6	572,6
Spezialitäten		141,5	117,9
Frucht		114,8	94,0
Waren		52,8	51,4
		1.142,0	1.146,8

Die Vorräte liegen mit 1.142,0 (1.146,8) Mio. € auf Vorjahresniveau.

Im Segment Zucker war die gegenüber dem Vorjahr höhere Quotenzuckermenge infolge der unterbliebenen Marktrücknahme der EU im ZWJ 2007/08 bereits im letzten Geschäftsjahr abzuwerten.

Im Segment Frucht haben sich im 2. Quartal 2008/09 die Erwartungen an die Apfelernte in Europa, die Ende August begonnen hat, dahingehend konkretisiert, dass die Erntemengen deutlich höher als im Vorjahr ausfallen werden. Die Marktpreise für Apfelsaftkonzentrat aus der neuen Ernte liegen somit erheblich unter Vorjahresniveau. Entsprechend war auf die Apfelsaftkonzentratbestände aus der vorjährigen Ernte eine Abwertung von 32,4 Mio. € auf den Nettoverkaufserlös vorzunehmen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2007	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		842,2	842,2	0,0	733,0	733,0	0,0
Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe, Exporterstattungen u. a.		458,2	197,7	260,5	42,0	42,0	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		44,0	44,0	0,0	106,2	106,2	0,0
Sonstige Vermögenswerte		247,8	234,9	12,9	285,7	245,9	39,8
		1.592,2	1.318,8	273,4	1.166,9	1.127,1	39,8

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 109,2 Mio. € auf 842,2 (733,0) Mio. € ist u. a. Ergebnis unserer gestiegenen Vertriebsaktivitäten im Segment Zucker.

Die Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe, Exporterstattungen u. a. von 458,2 (42,0) Mio. € umfassen im laufenden Jahr die der Südzucker-Gruppe gewährten Beihilfen aus dem EU-Umstrukturierungsfonds von insgesamt 446,5 Mio. €. Diese werden im Juni 2009 zu 178,6 Mio. € (40 %) und im Februar 2010 zu 267,9 Mio. € (60 %) an Südzucker ausgezahlt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2007	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		364,0	364,0	0,0	369,9	369,9	0,0
Verbindlichkeiten aus der Umstrukturierungsabgabe		197,1	197,1	0,0	291,5	291,5	0,0
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der Zusatzquote		0,0	0,0	0,0	163,6	163,6	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		381,3	363,6	17,7	342,5	322,1	20,4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4,5	4,5	0,0	7,8	7,8	0,0
		946,9	929,2	17,7	1.175,3	1.154,9	20,4

Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2007	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Schuldverschreibungen		1.114,7	298,7	816,0	1.088,4	9,8	1.078,6
– davon konvertibel		278,0	278,0	0,0	271,5	9,8	261,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		908,7	476,4	432,3	705,9	316,3	389,6
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,4	0,2	0,2	1,1	0,7	0,4
Finanzverbindlichkeiten		2.023,8	775,3	1.248,5	1.795,4	326,8	1.468,6
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-19,8			-22,0		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-136,5			-121,7		
Flüssige Mittel		-275,4			-681,1		
Nettofinanzschulden		1.592,1			970,6		

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die in unserem Konzernanhang 2007/08 unter Textziffer (39) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Mannheim, 15. Oktober 2008
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand

Dr. Theo Spettmann

Dr. Wolfgang Heer

Dr. Thomas Kirchberg

Thomas Kölbl

Prof. Dr. Markwart Kunz

Johann Marihart

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Marktordnungsveränderungen, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

SÜDZUCKER AG

Finanzkalender

Bericht 3. Quartal 2008/09	14. Januar 2009
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2008/09	27. Mai 2009
Bericht 1. Quartal 2009/10	15. Juli 2009
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2008/09	21. Juli 2009
Bericht 2. Quartal 2009/10	15. Oktober 2009

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse
Rainer Düll
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-409
Telefax: +49 621 421-425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten
Sie über die Internet-Adresse: www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0



SÜDZUCKER